

# Ottendorfer Zeitung.

Unterhaltungs- und Anzeigebblatt

Wochenblatt und Anzeiger

Neueste Nachrichten Bezirks- und General-Anzeiger

Annahme von Anzeigen bis spätestens  
Mittags 12 Uhr des Erscheinungstages.  
Preis für die Spalte 10 Pfg.  
Zeitraumender und tabellarischer Satz  
nach besonderem Tarif.  
Bei Wiederholungen Preisermäßigung.

Erscheint Dienstags, Donnerstags und  
Sonntags abends.  
Bezugspreis: monatlich 40 Pfg.,  
zweimonatlich 80 Pfg., vierteljährlich  
1,20 Mark.  
Einzelne Nummer 10 Pfg.

Mit wöchentlich erscheinender Sonntagsbeilage „Illustriertes Unterhaltungsblatt“, sowie der abwechselnd erscheinenden Beilagen „Handel und Wandel“, „Feld und Garten“, „Spiel und Sport“ und „Deutsche Mode“.

Druck und Verlag von Hermann Kühle in Groß-Okrilla.

Für die Redaktion verantwortlich Hermann Kühle in Groß-Okrilla.

No. 61.

Sonntag, den 23. Mai 1909.

8. Jahrgang.

## Impfung betr.

Im laufenden Jahre sind der Impfung mit Schuppocken zu unterziehen:

1. Die im Jahre 1908 geborenen Kinder, sofern sie nicht nach örtlichem Zeugnis die natürlichen Blattern überstanden haben;
2. Die in früheren Jahren geborenen Kinder, deren Impfung ohne gesetzlichen Grund unterblieben oder erfolglos gewesen ist;
3. Die im Jahre 1897 geborenen Kinder unter denselben Voraussetzungen wie zu 1. und 2.

Die öffentlichen Impfungen für hiesigen Ort finden statt

für Wiederimpfungen, Montag, den 7. Juni 1909, nachm. 4 Uhr,

für Erstimpfungen, Mittwoch, den 9. Juni 1909, nachm. 4 Uhr

in Saale des Gasthofes zum schwarzen Ross, hier.

Die Nachschau wird in demselben Lokal und zwar

für Erstimpfungen und für Wiederimpfungen, Mittwoch, den 16. Juni 1909, ebenfalls nachmittags 4 Uhr

angegenommen.  
Die Eltern, Pflegeeltern, Vormünder pp., deren Kinder und Pflegebefohlene ohne gesetzlichen Grund und trotz erfolgter amtlicher Aufforderung der Impfung fern geblieben sind, werden nach § 14 Absatz 2 des Reichsimpfgesetzes mit Geldstrafe bis zu 50 Mark oder mit Haft bis zu 3 Tagen bestraft, wenn die Befreiung von der Impfung nicht durch ärztliches Zeugnis nachgewiesen wird.

Aus einem Hause, in dem Scharlach, Masern, Diphtheritis, Krupp, Keuchhusten, Flecktyphus, rosenartige Entzündungen oder die natürlichen Pocken herrschen, dürfen Impfungen nicht zum allgemeinen Impftermine gebracht werden, auch haben sich Erwachsene aus solchen Häusern vom Impftermine fern zu halten.

Die Kinder müssen mit rein gewaschenem Körper und mit reinen Kleidern zur Impfung und Nachschau gebracht werden.

Nach dem Impfen ist möglichst große Reinhaltung des Impflings die wichtigste Pflicht.

Ottendorf-Moritzdorf, am 15. Mai 1909.

Der Gemeindevorstand.

## Berlinches und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, den 22. Mai 1909.

Wie aus dem Inseratenteil der heutigen Nummer ersichtlich vorkam, ist der Militärverein von Ottendorf-Okrilla und Umgebung am Geburtstage Sr. Majestät unsers Königs, am 25. Mai 1909 im Gasthof zum schwarzen Ross eine öffentliche Feier. Der oben bezeichnete Verein hofft durch die öffentliche Veranstaltung ein alt ausgesprochenen Wünschen vieler Gemeindeglieder gerecht zu werden. Zwar ist jedes Jahr Königsgeburtstag festlich begangen worden und es könnte scheinen, als ob die diesjährige Feier den übrigen gleichartig sei. Dem sei aber an dieser Stelle mit allem Nachdruck folgendes betont. Die früheren Feiern zu Königsgeburtstagen wurden innerhalb des Militärvereins festlich begangen und dieser kann nur in beschränkter Anzahl Einladungen ergoßen lassen. Ein gut Teil patriotisch gesinnter Einwohner mußte deshalb der Feier fernbleiben und ein Teil der eingeladenen Gäste konnte sich nicht in das Vergnügen innerhalb des Vereins zu drängen und blieb so der Feier fern. Diese zwei Mängel hofft nun der Militärverein beseitigt zu haben, daß er die Feier zu einer öffentlichen gestaltet. Jedes national geführte Mitglied ist nun berechtigt, ja sogar verpflichtet, regen Anteil an der Feier zu nehmen. Der Militärverein hofft aber auch durch diese öffentliche Veranstaltung, die in anderen gleichgroßen, ja sogar kleineren Orten schon besteht, der Gemeinde Ottendorf-Okrilla einen Dienst zu erwirken und er darf wohl auch sich der frohen Hoffnung hingeben, daß die nationalen Mitglieder unterer Gemelode durch zahlreicheren Besuch ihre Liebe zu derartigen Veranstaltungen beweisen werden. Ein gut georganisierter, echt nationaler Charakter tragendes Programm mit ersten und sehr besseren Szenen und ein flotter Ball wird wesentlich dazu beitragen, daß die zwar für unsern Ort neue Veranstaltung bald liebgewonnen wird.

Am Himmelfahrtstage nachmittags gegen 3 Uhr brach im Ringofengebäude der Neuburger Backofenplatten- und Schmittsteinfabrik von Wilschering Feuer aus, durch welches das Gebäude vollständig ausbrannte. Die Feuerwehr war bald zur Stelle und beendete den Brand auf seinen Herd, als

finanzreform wird es Ihnen von Interesse sein den von der Vereinigung zur Förderung der Reichsfinanzreform herausgegebenen Führer, ein Nachschlagewerk mit wertvollem Material, zu lesen und zu besitzen. Ich gestalte mir, Ihnen denselben gleichzeitig zugeben zu lassen.

Hermdorf bei Dresden. Im herrlichen Schloßpark fand am vorgestrigen Himmelfahrtstage, begünstigt vom besten Wetter, das Jahresfest des Radeberger Freigewissensvereins statt. Die Feier, der Tausende von Missionsfreunden aus naher und weiter Umgebung bewohnten, nahm punkt 4 Uhr ihren Anfang mit dem Chorale: „Wach auf, du Geist der Zeugen“. Herr Oberpfarrer Dahmann (Ruhland) hielt die Festpredigt. Auf Grund der Berufsgeschichte des Jesajas beantwortete er in kraftvoller Ausführung die Frage: „Welche Anforderungen stellt die Mission an Dich?“ Du machst einen Blick in den Himmel tun und dich dann demütig und willig in des Herrn Dienst stellen. Im Namen des Zweig-Missionsvereins begrüßte Herr Sop. Kaiser (Radeberg) alle Erschienenen und dankte dem Hause Schönburg-Waldenburg, dessen Gastfreundschaft die Versammlung heute genößt. (Ihre Durchlauchten Frau Prinzessin Luise und Prinz Ulrich wohnten dem Feste bei.) Nachdem sodann Herr Oberlehrer Winter (Radeberg) kurzen Rosenberichts erteilte, erfreute das Lehrerkollegium von Kausa durch erhebenden Vortrag des Doppelquartetts „Ich suche dich“ von Kreuzer. Der Leiter des Missionsseminars in Leipzig, Herr Pastor Lohmann, führte die lautlose, lautkündende Gemeinde in das Missionsgebiet am Allm. Adscharo, Land und Leute, vor allem ihre Religion und ihren Aberglauben anschaulich schildernd. Das Schlusswort sprach Herr Pastor Lic. D. Eidel (Kausa), in geschickter Weise durch Schilderung früherer Missionsfeste die Herzen freudig machend zu Gaben für das Missionswerk. Vater unser, Segen und der Choral „Nicht in Frieden eure Pfad!“ beendeten die erhebende Feier. Die verbindenden Choräle begleitete in vortrefflicher Weise das Weizdorfer Quartett. Möge die Begeisterung, die das Fest gewekt, lange nachhallen und reiche Früchte tragen!

Weddingen. Dreimaliges Anschlag der Glocke ver kündete am Dienstag vormittag 10 Uhr, daß in einem Nachbarort Feuer ausgebrochen sei. Durch Spielen mit Streichböjern hatten Kinder im nahen Boden einen Reifighausen angezündet, welcher einen gewaltigen Rauch entwickelte. Nach herbeieilenden Leuten gelang es aber, das Feuer zu unterdrücken und so größeres Unglück zu verhüten. Die zu Hilfe kommende Spritze von Weddingen und die Feuerwehr von Cunnersdorf konnten deshalb auf halben Wege wieder umkehren.

Dresden. Ein die Hausfrauen interessierender Prozeß ist nunmehr nach zehnjähriger Dauer rechtskräftig beendet worden. Wie wohl noch erinnerlich ist, hatte die Sunlightseifenfabrik in Mannheim die hiesige Firma Wilt. Geißler wegen ihrer öffentlichen Behauptung, daß ihre Triumpheife in Qualität besser und im Preise billiger als Sunlightseife sei, auf Grund des Gesetzes wegen unlauteren Wettbewerbs verklagt. Die Klägerin ist in allen Instanzen abgewiesen worden, was für die heimische Industrie eine sehr erfreuliche Tatsache ist.

Die Bäckereinnung gibt mit Rücksicht auf Klagen der Kundenschaft bekannt, daß nicht das Bäckereihandwerk die Schuld daran trage, daß das Gebäck so klein sei, sondern die hohen Mehlpreise, die in den letzten fünf Jahren um 50 Prozent gestiegen waren. Die Bäcker seien sehr beunruhigt darüber, daß bei der in Deutschland anerkannt enorm reichen Ernte des Vorjahres die Preise der Mehle sich immer noch erhöhen.

Grüngräbchen. Bekanntlich besitzt das hiesige Rittergut ausgedehnte Rhododendron-Anlagen. Die Anlagen sind in jeder Beziehung

sehr wertvoll. Die Beschäftigung des Rhododendron-Pflanzens ist bis einschließlich 6. Juni freigegeben. Nach diesem Tage wird mit dem Ausbrechen der Blumen begonnen.

Gröbern bei Meissen. Wie durch ein Wunder ist der etwa 13jährige Sohn eines Gutbesizers aus Ermendorf bei Weißitz-Wöhla mit dem Leben davongekommen. Der Vater desselben hatte mit seinem Gefährt vor der Restauration Halt gemacht und hatte seinen Sohn beauftragt, die Pferde zu halten. In demselben Augenblick kam ein Auto angerast, die Pferde wurden scheu und gingen durch, der Sohn kam zu Fall und unter das Auto zu liegen. Um den Knaben aus seiner kritischen Lage zu befreien, mußte das Auto gehoben werden. Der Knabe trug glücklicherweise nur Quetschungen und Hautabschürfungen davon. Das Auto selbst hat keinen großen Schaden erlitten.

Grödel bei Riesa. Am Montag abend 7 Uhr passierten fünf Radfahrer von Riesa kommend, unsern Ort. Einer derselben hatte das Unglück, einen fünfjährigen Jungen zu überfahren. Der Radfahrer kümmerte sich aber nicht im geringsten um sein Opfer, sondern fuhr weiter und ließ das Kind in hilflosem Zustande liegen, bis sich ein anderer, des Wegs daherkommender Radler des Kindes erbarmte und es zu seinen Eltern trug. Es mußte ein Arzt hinzugezogen werden; die Verletzungen sind nicht lebensgefährlich.

Sebnitz. Herr Sanitätsrat Dr. Bebold in Leipzig, Sohn des früheren Apotheker Bebold, hat dem Sebnitzer Spar- und Bauverein 20000 Mark mit der Bestimmung überwiesen, diesen Betrag zu einem Hausbau zu verwenden und die Summe bis zu seinem Ableben mit 4 Prozent zu verzinsen. Der Stifter hat auch das Bismarck-Denkmal auf dem Marktplatz geschaffen.

Rönigstein. Ein Zeitraum von zwanzig Jahren vollendete sich am Sonntag seit der in der ersten Morgenstunde des 16. Mai 1889 erfolgten Explosion des Pulvermagazins A auf der Festung Rönigstein, wozu Bligschlag die Veranlassung gegeben hatte. In dem Magazin befanden sich Tausende von Granaten, sowie Karabinen usw., ferner über 200000 scharfe Patronen und andere Geschosse, sowie etwa 50 Zentner Pulver. Die Wirkung der Explosion war eine ganz furchtbare; man hatte den Eindruck förmlichen Schlagschusses. In den Gebäuden der Festung waren gegen 1200 Fenster zertrümmert; Menschenleben hatte die Katastrophe aber nicht gefordert.

Schandau. Der sechste deutsche Motorfahrertag nahm hier, begünstigt von schönstem Wetter und unter starker Beteiligung einen sehr befriedigenden Verlauf. An der Sternfahrt nach Schandau beteiligten sich über hundert Motorfahrer aus allen Teilen des Reiches und auch aus dem Auslande, von denen über 80 rechtzeitig das Ziel erreichten. Den Sieg im Bewerb der meisten Kilometer errang Direktor Guido Hoff. Dresden, mit über 2000 Kilometern, den zweiten Preis sicherte sich Direktor Räßling, Jülich.

Goldig. Der Naturmensch „gustaf nagel“, der sich kürzlich mit einem hiesigen Mädchen „verlobt“ hat, will sich nach seiner anfangs Juli stattfindenden Hochzeit dauernd in Sachsen niederlassen. Aus diesem Anlaß hat er in sächsischen Blättern das folgende Inserat erlassen: „Suche zum 15. Juli in naturföhrer gegend mit banferbindung bestehende sonnige familienwohnung, Goldig i. f. bahnhöfstr. 152, gustaf nagel wonderprediger.“

Elsnerberg. Von einem wütenden Schme wurde das vierjährige Töchterchen des Herrn Glasermeyers R. Böttner im Gesicht mehrfach verletzt. Glücklicherweise bleibt dem Kinde das Augenlicht, dessen Verlust man erst befürchtete, erhalten.